

24.000 IT-Fachkräfte fehlen – das kostet 3,8 Milliarden Euro im Jahr



**Programmierer
gesucht**

**heißt es bei vielen
österreichischen
Firmen.**

Die IT-Branche bietet Jobs, aber viele können nicht besetzt werden.

Schon heute herrscht Mangel an IT-Profis. 30.000 fehlen in fünf Jahren, warnt die Wirtschaftskammer.

Wien. Der IT-Fachkräftemangel hat die österreichische Wirtschaft fest im Griff. Mehr als 24.000 IT-Fachkräfte fehlen in Österreich – in den nächsten fünf Jahren könnten es bis zu 30.000 sein. Dadurch entsteht ein Wertschöpfungsverlust von 3,8 Milliarden Euro pro Jahr. „Der IT-Fachkräftemangel hat seine Wurzeln auch in der IT-Ausbildung. Diese wird zurzeit nicht der Herausforderung durch den Bedarf an IT-Experten gerecht“, sagt Alfred Harl, Obmann des Fachverbands für Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie (UBIT) der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ).

Europa fehlen bald elf Millionen IT-Fachkräfte. Harl schlägt Alarm: „Europaweit werden in den nächsten acht Jahren sogar gut elf Millionen zusätzliche IT-Fachkräfte fehlen – das zeigen offizielle

Zahlen der EU-Kommission. Dies entspricht fast der Einwohnerzahl von Schweden.“ Die Thematik der Stellenbesetzung im IT-Bereich hat sich in den letzten Jahren enorm verschärft.

IT-Dropout-Quote ist an den Unis in Österreich sehr hoch

Studienabbrecher. Die Dropout-Quoten – die Anzahl der Studenten, die ihr Studium vorzeitig abbrechen – sind im IT-/IKT-Sektor weiterhin hoch: In den Bachelor-Studiengängen der österreichischen Universitäten liegt diese für das Studienjahr 2019/2020 bei rund 43 %. Bei den Fachhochschulen ist sie ähnlich hoch.

In den Informatik-Masterstudien auf Universitäten liegt die Dropout-Quote mit 51,4 % im Studienjahr 2019/20 sogar noch höher.

Job-Out. Einige Studenten werden direkt von Headhuntern abgeworben und gehen in die IT-Branche. Bachelor-Dropouts steigen aber oft nicht in die IT-Branche ein. Der Verlust schmerzt.